

Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V.



Bericht über die Veranstaltung "Kinder und Jugendliche gegen Rassismus" (18.03.2017)

Am 18. März 2017 fand im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus in den Räumlichkeiten des Deutsch-Russischen Hilfswerks zur Heiligen Alexandra e.V. ein Seminar und ein Konzert zum Thema „Kinder und Jugendliche gegen Rassismus“ statt.

Das Thema Rassismus in unserer Zeit ist sehr entscheidend. Dies ist ein globales Problem der Gegenwart. Rassismus ist ein gesellschaftliches Phänomen und seine Ursachen findet man im vorurteilhaften Denken mancher Menschen. Wir haben jedoch die Mittel sie zu überwinden.

Zur Veranstaltung versammelten sich viele Jugendliche in der Halle des Vereins. Die meisten von Ihnen waren Kinder und Jugendliche aus Familien verschiedener Nationalitäten, die aus der ehemaligen Sowjetunion emigrierten. Sie kamen hinsichtlich der Debatte, um Antworten auf die gestellten Fragen zu finden bzw. zu geben und die dargestellten Probleme zu verstehen.

Das Seminar wurde von Nadja Oppenländer, der Leiterin des Deutsch-Russischen Hilfswerks zur Heiligen Alexandra e.V. eröffnet. Sie begrüßte alle Teilnehmer und äußerte auch ihre Dankbarkeit für die Bereitschaft der jungen Leute an dieser Aktion teilzunehmen.

Im ersten Teil des Seminars wurde ein klassisches Konzert gegeben. Es wurden Werke von Komponisten, wie Beethoven, Skryabin, Händel, Debussy von den jungen Musikern ausgeführt. Die jungen Musiker waren Miriam Knothe, Julia Fershtey, Yingling Wang, Dominik Gershkovich und Meggi Ukleba. Nach der Musik am Klavier wurden zwei lyrische Lieder von Vadim Zaslavsky und Natalie Ivasova gesungen.

Nach einer kurzen Pause folgte die Diskussionsrunde über das Thema, welches die Mitarbeiterin des Vereins, Meggi Ukleba vorbereitet hatte. Sie berichtete über die Entstehung und Auswirkung des Rassismus und dessen Sorten und Manifestationen.

Es wurden Fragen gestellt, wie: Wo begegnet uns Rassismus? Wer ist davon betroffen? Was kann gegen Rassismus getan werden? Und viele andere Fragen wurden bei diesem Treffen gestellt und besprochen.

Die Antwort auf diese Frage wäre, dass Rassismus vermieden werden kann. Es ist notwendig Kinder von klein auf Respekt und Toleranz zu lehren.

Ebenso ist es notwendig Schülern in der Schule Bildung über Werte, wie Freundschaft, Respekt (für sich selbst und andere) und Mut zu übermitteln und die Gleichheit aller Menschen, unabhängig von Rasse und ethnischer Zugehörigkeit, Kommunikation, Sprache und Religion zu lehren. Es erwies sich, dass der Rassismus auf den Mangel an Respekt für andere Kulturen und Werten basiert, so dass die beste Waffe im Kampf gegen dieses Übel die Bildung ist.

Das Seminar endete mit einem abschließenden Wort von der Leiterin N. Oppenländer. Alle Teilnehmer fanden das Konzert und die Diskussion sehr angenehm und bedankten sich für das Treffen ganz herzlich.